

Workshop Verrechnungspreise – PwC Nürnberg

Am 26.06.2023 fand am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Betriebliche Steuerlehre im Rahmen der Vorlesung „Internationale Unternehmensbesteuerung II“ ein Workshop zum Thema „Verrechnungspreise“ statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde den Studierenden anhand einer praxisnahen Case Study die Bedeutung sowie die Methoden zur Ermittlung von Verrechnungspreisen vermittelt.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Prof. Dr. Egnér nach einer kurzen Begrüßung die beiden Referenten Benedikt Wenzel und Sebastian Grund von PricewaterhouseCoopers (PwC) Nürnberg vor. Herr Wenzel ist Senior Manager und verfügt über langjährige Berufserfahrung im Bereich Transfer Pricing durch seine Tätigkeiten in der Industrie sowie bei PwC. Herr Grund ist Steuerberater und als Manager ebenfalls im Bereich Transfer Pricing bei PwC tätig.

Zu Beginn stellten die Referenten ihren Werdegang vor, wobei sie den Studierenden erläuterten, weshalb sie sich für eine berufliche Tätigkeit im Bereich Transfer Pricing entschieden haben. Daraufhin folgte eine kurze Vorstellung von PwC, bei der sowohl auf die Tätigkeitsbereiche von PwC im Allgemeinen als auch insbesondere im Bereich Verrechnungspreise eingegangen wurde. Anhand eines alltäglichen Beispiels wurde den Studierenden daraufhin die praktische Bedeutung von Verrechnungspreisen dargelegt. Herr Wenzel stellte im Rahmen der Einführung, neben dem Sinn und Zweck von Verrechnungspreisen, die Bedeutung des Fremdvergleichsgrundsatzes sowie die relevanten nationalen und internationalen Rechtsquellen vor. Daraufhin gingen die Referenten auf die Methoden der Verrechnungspreisfindung ein. Hierbei wurde zunächst vorgestellt, welche Schritte ein entsprechendes Projekt bei PwC im Rahmen des Verrechnungspreiszyklus durchläuft. Demnach ist insbesondere eine fundierte Analyse des betroffenen Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Herr Grund präsentierte daraufhin die verschiedenen Verrechnungspreismethoden, indem er neben den Standard- auch die gewinnorientierten Methoden aufzeigte. Zusätzlich wurde auf die Möglichkeit des Benchmarkings durch die Nutzung externer Datenbanken eingegangen. Die Referenten gestalteten den Vortrag stets praxisorientiert, indem sie den Studierenden von ihren Erfahrungen mit Mandanten sowie der Betriebsprüfung berichteten.

Nach einer kurzen Pause begann der Hauptteil der Veranstaltung, bei dem die Studierenden im Rahmen einer Fallstudie in zwei Gruppen aufgeteilt wurden. Während eine Gruppe in die Rolle der Betriebsprüfung trat, stellte die andere Gruppe die Steuerberater eines Konzerns dar. Innerhalb der Gruppen wurden daraufhin Strategien entwickelt, mittels derer die Argumente der Gegenseite entkräftet werden sollten. Nach dem Ende der Bearbeitungszeit begann die Verhandlung zwischen beiden Teams. Während die Betriebsprüfer ihre Argumente für eine Reduzierung der Verrechnungspreise nannten, versuchten die Berater die Anpassung möglichst gering zu halten. Im Ergebnis einigten sich beide Gruppen auf einen Kompromiss, der sowohl die Betriebsprüfer als auch die Berater zufriedenstellte.

Zum Ende der Veranstaltung standen die Referenten den Studierenden noch für Fragen zum Inhalt des Workshops sowie zu beruflichen Einstiegsmöglichkeiten bei PwC zur Verfügung. Prof. Dr. Egnér bedankte sich anschließend bei den Referenten für die

Durchführung der Veranstaltung, bei der den Studierenden neben dem theoretischen Wissen auch weitreichende Einblicke in die Praxis vermittelt wurden.